© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Nachtrag zur Moosflora des Herzogtums Oldenburg.

Von Fr. Müller, Oberstein.

Im Jahre 1888 habe ich in Bd. X Seite 185—202 dieser Abhandlungen einen Aufsatz über die Oldenburgische Moosflora veröffentlicht, in welchem auf die einschlägige Litteratur hingewiesen und ein Verzeichnis der bis dahin aus dem Herzogtum Oldenburg bekannt gewordenen Moosarten gegeben worden ist. Während der inzwischen verflossenen Zeit habe ich mich bis zu meinem Weggange von Varel (1. X. 99.) noch viel mit der Moosflora des Herzogtums beschäftigt und konnte, da mir in den letzten vier Jahren durch das Grossherzogliche Staatsministerium Geldmittel zum Zwecke der botanischen Erforschung des Landes zur Verfügung gestellt waren, auch solche Orte absuchen, die von meinem früheren Wohnorte weit abgelegen sind. Ich habe namentlich den mittleren und südlichen Teil des Herzogtums wiederholt besuchen, sowie auch das Weserufer zwischen Brake und Blexen in bryologischer Hinsicht näher durchforschen können. Dabei habe ich nicht nur einen besseren Überblick über die Moosflora des Herzogtums gewonnen, sondern bin auch einer Anzahl Arten begegnet, die bislang aus diesem Gebiet noch nicht bekannt waren. Von anderen, selteneren Arten habe ich neue Standorte ermittelt und das von früheren Sammlern angegebene Vorkommen einiger kritischer Arten aufs Neue bestätigen können.

In letzterer Beziehung ist besonders *Tetraplodon mnioides* zu erwähnen. Obgleich dies Moos von Trentepohl bei Oldenbrok vor hundert Jahren gesammelt worden ist, meint Limpricht[1]) das dortige Vorkommen anzweifeln zu müssen. Am 9. Mai 1896 habe ich diese im norddeutschen Tieflande allerdings wohl recht seltene Art in der Nähe von Oldenbrok, im Ipweger Moor, wieder aufgefunden und davon Belegexemplare für das Herbarium des Grossherzoglichen Museums zu Oldenburg sowie für meine eigene Sammlung aufgenommen. Dass sie nicht nur auf das Gebirge beschränkt ist, lehrt auch das Vorkommen dieses Mooses in der Gegend von Schönebeck an der Elbe, wo es von Dr. Kaiser[2]) und

---

[1]) Limpricht, die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz Bd. II Seite 161.

[2]) Dr. P. Kaiser, Beiträge zur Kryptogamenflora von Schönebeck a. d. Elbe. Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des Realprogymnasiums daselbst, 1896.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Amtsgerichtsrat Faber an mehreren Stellen reichlich fruchtend beobachtet worden ist.

Für diejenigen, welche das in Frage kommende Gebiet aus eigener Anschauung nicht kennen, sei bemerkt, dass es in seinem südlichen Teile Geestlandschaften enthält, welche ausgedehnte Moore und Heiden, aber auch Wälder und Wiesen einschliessen; den nördlichen Teil bildet zu beiden Seiten des Jadebusens die an Moosarten recht arme Marsch. Anstehendes Gestein tritt nirgends zu Tage, doch bieten eine Anzahl in der Heide zerstreut oder zu Denkmälern vereint liegende erratische Blöcke besonders im Amte Wildeshausen einigen Felsbewohnern passende Ansiedelungsplätze. Die vollständig frei liegenden oder aufrecht stehenden Steinblöcke, welche dem direkten Sonnenlichte und den Winden stark ausgesetzt sind, haben meistens nur einen Überzug von Krustenflechten aufzuweisen; im besten Falle vermögen sich Andreaea und wenige Grimmiaceen auf ihnen zu halten. Eine weit grössere bryologische Ausbeute liefern solche Blöcke, welche etwas feucht oder im Schatten von Bäumen liegen. Ein solcher nur wenig aus der Erde in 3 m Länge und 2 m Breite hervorragender Stein, den man schon einmal hat ausgraben und fortschaffen wollen, findet sich von Rickelwerk und jungen Bäumen umgeben auf einer Weide, über welche der Fussweg zwischen Neuenburg und „Amerika“ führt. Da die Bäumchen bereits Schatten und Schutz gewähren und sich in den durch das versuchte Ausgraben entstandenen Vertiefungen um den Stein die Feuchtigkeit gut hält, so beherbergt er am Grunde und auf der Oberfläche einige interessante Arten, die man auf den erratischen Blöcken des Amtes Wildeshausen vergeblich sucht.

Über *Nanomitrium tenerum* vom Vareler Mühlenteich habe ich schon anderweitig berichtet.[1]) In der unten folgenden Aufzählung habe ich ausser einer Anzahl Arten, die bislang in dem in Frage kommenden Gebiete überhaupt noch nicht beobachtet wurden, auch solche mit aufgenommen, die zwar schon aus dem Herzogtume bekannt, mir aber vor meiner früheren Veröffentlichung in der Natur entgangen waren. Sodann führe ich einige weniger häufige Arten mit auf, die ich im Laufe der Zeit an mehreren Standorten habe sammeln können, und auch solche, von denen sich Varietäten oder früher nicht gesehene Fruchtexemplare fanden.

Was die Sphagna des Gebietes anbelangt, so sind sie von mir nicht mit dem gleichen Eifer gesammelt worden wie die übrigen Arten. Es würde sich gewiss lohnen auch diesen in den vielen Tümpeln so reichlich vorhandenen Pflanzen, die ja einen so wichtigen Anteil an der Torfbildung haben, in unserm Gebiete ein besonderes Studium zu widmen. Die von mir aufgeführten Arten sind meist durch Herrn C. Warnstorf bestimmt.

In der 1888 gegebenen Zusammenstellung beträgt die Zahl der für das Herzogtum bekannten Laubmoose 214, die der Lebermoose

---

[1]) Diese Abhandl. Bd. XIII Seite 106 und „Hedwigia“ Bd. XXXV 1896 Seite 179.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

59 Arten. Durch die folgenden Mitteilungen werden die ersteren [1]) um 42, die letzteren um 7 Arten vermehrt, sodass die Gesamtziffern sich nunmehr auf 257 Laubmoosarten und 66 Lebermoosarten belaufen.

Die für das Gebiet neuen Arten sind: *Nanomitrium tenerum*, *Dicranum falcatum*, *Campylopus flexuosus*, *Pottia intermedia*, *Didymodon luridus*, *Barbula fallax*, *B. cylindrica*, *Grimmia ovata*, *G. trichophylla*, *G. decipiens*, *Racomitrium aciculare*, *R. protensum*, *R. fasciculare*, *R. affine*, *Orthotrichum fastigiatum*, *O. rupestre*, *Physcomitrium sphaericum*, *Bryum intermedium*, *B. cirratum*, *B. obconicum*, *B. cyclophyllum*, *B. Duvalii*, *Philonotis calcarea*, *Diphyscium sessile*, *Thuidium Blandowii*, *Brachythecium Mildeanum*, *B. glareosum*, *B. plumosum*, *Eurhynchium Schleicheri*, *Plagiothecium elegans*, *Amblystegium irriguum*, *Hypnum intermedium*, *H. revolvens*, *H. exannulatum*, *H. pseudostramineum*, *H. arcuatum*, *H. stramineum*, *Sphagnum medium et var. purpurascens*, *S. rufescens*, *S. teres*, *S. subnitens*, *S. laxifolium var. molle*, *Sarcoscyphus Ehrhartii*, *Jungermannia bicrenata*, *Cephalozia Lammersiana*, *Trichocolea tomentella*, *Pellia calycina*, *Lunularia vulgaris*, *Anthoceros punctatus*.

Belegexemplare der von mir im Herzogtum gesammelten Laub- und Lebermoose habe ich den botanischen Sammlungen des Grossherzoglichen Museums in Oldenburg in gesonderten Mappen überwiesen.

I. Sphagnaceae.

Sphagnum medium Limpr. Engelmanns Bäke.
var. *purpurascens* Schmertheim.
Sph. rufescens Warnst. Heidmühle; Herrenholz.
Sph. teres Aongstr. Schmertheim.
Sph. subnitens Russ. et Warnst. Sehestedt.
Sph. acutifolium Ehrh. var. *purpurascens* Schimp. Am Bullenmeer bei Neuenburg.
Sph. molluscum Bruch. Varel; Oestringerfelde.
Sph. cuspidatum Ehrh. var. *plumulosum*. Varel.
Sph. laxifolium C. Müll. var. *molle* Warnst. Im Grabhorner Busch.

II. Bryineae.

Andreaea petrophila Ehrh. c. fr. Ausser an den Steinen des Visbecker Bräutigam auch, wenngleich nur spärliche Räschen, an den Steinen der Glaner Braut.
A. Rothii Web. et Mohr c. fr. Ein kleines Räschen auch an der Glaner Braut. [2])

---

[1]) Dazu kommt noch Orthotrichum Lyellii, das durch Versehen aufzuführen früher vergessen ist.

[2]) Die Angabe Limprichts in „Die Laubm. Deutschlands, Oesterreichs u. d. Schweiz" pag. 149, dass diese Art von A. W. Roth im Grhzt. Oldbg. zwischen Hagen und Meyenburg an Granitblöcken der Hünengräber entdeckt wurde, bedarf der Berichtigung. Es kommt zwar im Oldenburgischen die Ortsbezeichnung Hagen doppelt vor; aber das eine Mal ist es eine Bauerschaft der Gemeinde Eckwarden, das andere Mal ist es der ländliche Bezirk der Stadtgemeinde Vechta. Beide Orte können nicht gemeint sein. Einen Ort Meyenburg giebt es im Oldenburgischen nicht; er liegt auf dem rechten Ufer der Weser im Amte Blumenthal.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nanomitrium tenerum Lindb. c. fr. Im August 1893 auf Schlamm des Mühlenteichs bei Varel aufgefunden; war auch 1897 dort noch vorhanden.

Ephemerum serratum Hampe c. fr. An vielen Stellen auf lehmigem Boden. Zwischen Westerstede und Linswege an einem Tümpel neben der Chaussee in einer auffallend grossen Varietät, die makroskopisch an *Pleuridium* erinnert. Die fruchttragenden Pflanzen rasenartig bei einander stehend, sodass der Vorkeim — wie es sonst gewöhnlich der Fall — zunächst garnicht zu sehen ist. Auch ein Exemplar mit Doppelfrucht.

Acaulon muticum C. Müll. c. fr. Auf Äckern und unter Coniferensämlingen im Forstgarten (Schäferei) bei Varel. Am Hahner Teich.

Dicranoweisia cirrata Lindb. c. fr. In Dedesdorf auf Dächern. Auf den, den Sonnenstrahlen stark ausgesetzten, Granitblöcken der Visbecker Braut in einer sehr kompakten Form.

Dicranella Schreberi Schimp. c. fr. Beim Mühlenteich bei Varel.

D. crispa Schimp. c. fr. An Grabenwänden zwischen den Tannen im Everstenholz bei Oldenburg mit *D. rufescens* vergesellschaftet.

D. rufescens Schimp. c. fr. In Obenstrohe bei Varel oft rasenartig die Grabenwände an den Wegen bedeckend.

Dicranum falcatum Hedw. c. fr. An dem oben erwähnten Granitblock bei Neuenburg.

D. spurium Hedw. Fruchtend in wenigen Exemplaren unter Kiefern in den Osenbergen.

D. scoparium Hedw. Auch in den Formen *turfosum* und *paludosum*. Die var. *tectorum* viel auf Dächern.

Campylopus brevipilus Bryol. eur. Auf dem Hochmooren an vertieften Stellen, wo im Sommer die Oberfläche pulverig und ohne jeden andern Pflanzenwuchs, zu andern Jahreszeiten meist mit Wasser bedeckt ist. Bei Schmertheim mit gezähntem Haar, sonst nur in der Form *epilosa* beobachtet. Neuenweger-, Jührdener-, Vechtaer-Moor, Basenmoor, zwischen Bockelesch und Westkanal. — Die Pflanze bildet ganz auffallend viele Sprossen,[1]) die sie zu gegebener Zeit abwirft. Diese Sprossen, ungemein leicht, werden durch den Wind fortgetrieben und können sich in dem pulverartigen Moorboden bald irgendwo festsetzen. An geschützten Stellen zwischen den hohen Bülten und an den Rändern der Vertiefungen auf den Hochmooren werden die Sprossen vom Winde in solchen Massen zusammengetrieben, dass man sie mit der hohlen Hand schöpfen kann.

---

[1]) Auch bei einer andern Pflanze des Hochmoores fand ich in der Nähe des Bullenmeeres bei Neuenburg starke Sprossenbildung: bei Lycopodium Selago.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Campylopus flexuosus Brid. c. fr. Auf sumpfigen Moorboden bei Heidmühle; steril an einem Baume im Walde beim Mühlenteiche.

Ditrichum homomallum Hampe. c. fr. Auf lehmigsandigem Boden auch in der Gegend von Cloppenburg und Vechta verbreitet; Heidmühle.

Pottia intermedia Fürnr. c. fr. Am Deiche an der Varelerschleuse. Auf einer Schuttstelle dem landwirtschaftl. Versuchsgarten bei Varel gegenüber.

P. Heimii Bryol. eur. c. fr. Vareler Schleuse, an der Weser zwischen Nordenhamm und Blexen.

Didymodon rubellus Bryol. eur. c. fr. Klein Garnholt; am Walle des Weges von Jever nach dem Schützenhofe.

D. luridus Hornsch. Auf Sandsteinbauresten beim Kloster Oestringerfelde.

D. tophaceus Iur. c. fr. Ausser auf schlickigem Boden bei Dangast und zwischen Flagbalgersiel und Blexen auch mehrfach auf mit Schlick überfahrenen Wiesen z. B. bei Heidmühle in Gemeinschaft mit Collema.

Barbula fallax Hedw. c. fr. Brumunds Teich am Büppel bei Varel; im Park zu Rastede.

B. convoluta Hedw. c. fr. Hatte sich im Büppeler Moor auf einem Wege angesiedelt, der mit Bauschutt ausgebessert war.

B. cylindrica Schimp. An der Kirchhofsmauer in Ganderkesee.

Tortula latifolia Bruch. An der Unterweser vielfach, z. B. Butteler Siel, Kleinensiel, Weiden am Rhynschlot bei Golzwarden.

T. papillosa Wils. An Linden in Zwischenahn, an Wallnuss beim Kloster Oestringerfelde, an Eschen am Deich bei Eidewarden, an Pappeln bei Kleinensiel. An der Kirchhofsmauer von Dedesdorf im Rasen von Orthotrichum fastigiatum. Meist nur in kleinen Exemplaren und wenig Pflanzen. Grössere Rasen an einer Weide in Dangast, dort auch ausgedehnte niedrige Rasen. Viel bei Jever.

T. laevipila de Notaris. c. fr. Ausser bei Jever, Dangast und Varel auch im Schlossgarten zu Oldenburg und bei der Wassermühle vor dem Bökenberge bei Damme.

T. ruralis Ehrhardt var. arenicola Braithw. Am Strande bei Dangast.

Schistidium apocarpum Bryol. eur. c. fr. Mehrfach an Steinen auch in den Flüssen: in der Hunte beim Elektrizitätswerk in Oldenburg; bei der Hütte im Hasbruch. An überfluteten Steinen der Mühle in Elmeloh bei Delmenhorst sind die Pflanzen fast 5 cm lang und unten blattlos.

Grimmia ovata Web. et. Mohr. An Granitblöcken des Steindenkmals bei Schohausen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

G. trichophylla Grev. An erratischen Blöcken: Neuenburg, Pestrup, Glaner Braut, Stenum, Steinkimmen.

G. decipiens Lindb. Granitblock bei Neuenburg; Visbecker Bräutigam.

Racomitrium aciculare Brid. Granitblock bei Neuenburg; an einem im Graben liegenden Steine in der Nähe der Quellen im Stenumerholz.

R. protensum Braun. Steindenkmal in „Otten Kämpe" bei Damme (Sandstede); Pestruper Steine.

R. fasciculare Brid. c. fr. Granitblock bei Neuenburg: auf einem gesprengten Steine in der Nähe der Station Heidmühle.

R. affine Lindb. Granitblock bei Neuenburg.

R. lanuginosum Brid. c. fr. Auf feuchten Heiden an den im Winter unter Wasser stehenden Stellen. Varel, Rastede, Heidmühle, Cloppenburg, Herrenholz, Altenoythe. Früchte nicht häufig. — *R. heterostichum* auf Steinen und *R. canescens* auf Sandboden besonders im mittleren und südlichen Teile des Gebietes verbreitet.

Zygodon viridissimus Brown. Am Schlossgarten zu Oldenburg; beim Kloster Oestringerfelde an einem Apfelbaume; an Sambucus in einer Hecke beim Gasthaus „Goldene Linie" bei Harle.

Ulota phyllantha Brid. In der Umgegend von Jever häufig; an den früher angegebenen Standorten bei Varel durch Wegnahme der betreffenden Bäume wieder verschwunden. Ein Rasen an einer alten Birke der Chaussee Ahlhorn-Wildeshausen. Abgesehen von den jeverschen Standorten habe ich die Pflanze im Herzogtum immer nur in kleinen Rasen meist zwischen andern Uloten und Orthotrichen angetroffen. Auf einem Steine neben dem Klostermannschen Gehöft in Dangast hatten sich solche mit *Dicranow. cirrata* zusammen angesiedelt.

Orthotrichum anomalum Hedw. c. fr. Kommt nicht nur an Grabsteinen der Kirchhöfe (Varel, Rodenkirchen, Ganderkesee, Wildeshausen) sondern auch auf Granitblöcken z. B. bei der Kirche in Cleverns, bei Dötlingen, neben der Brücke über die Welse bei Almsloh, vor. An der Chaussee beim Waisenhause in Varel traf ich diese Art sogar an einer alten, im unteren Teile der Stammes fast wagerechten Ulme in Gemeinschaft mit *Tortula laevipila* an.

O. diaphanum Schrader. c. fr. Auf dem Kirchhofe zu Rodenkirchen sind die auf den Grabsteinen wachsenden Exemplare auffallend stark mit Brutkörperchen besetzt. Die var. *leucomitrium* Huebener an Pappeln bei Aumühle vor Wildeshausen.

O. pulchellum Brunton c. fr. An den früher bei Varel beobachteten Standorten nicht mehr aufzufinden. An Bäumen zwischen Jever und dem Schützenhofe; in Upjever beim Gasthause an Sambucus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

O. pumilum Swartz c. fr. An Sambucus auf dem Bahnhofe Ellenserdamm; an Weidenbäumen am Schmalenflethersiel an der Weser.

O. tenellum Bruch. c. fr. An Sambucus beim Gasthause in Upjever.

O. fastigiatum Bruch. var. *appendiculatum* Limpr. c. fr. An Bäumen besonders in der Marsch verbreitet: Oldorf bei Varel, Reitlanderherrenweg, Nordenhamm, Beckumer- und Buttlersiel; Kirchhof in Ganderkesee.

O. rupestre Schleich. An Steinen neben der Brücke über die Welse bei Almsloh.

O. Lyellii Hook. et Taylor. Verbreitet. An 30—40 jährigen Eichen im Vareler Busch spärlich fruchtend. — Schon von Koch beobachtet und in dem Verzeichnis von 1888 aus Versehen nicht mit aufgeführt.

O. obtusifolium Schrader. Ein einziger Rasen an einer Weide ausserhalb des Deiches bei Schmalenfleth.

Tetraplodon mnioides Bryol. eur. Am 9. Mai 1896 fand ich im Jpweger Moor an einer kleinen, kahlen, nicht mit Heidekraut bewachsenen Stelle einen handgrossen Rasen mit jungen Sporogonen. Als ich im Sommer diesen Standort wieder aufsuchte, war nichts mehr davon zu entdecken.

Splachnum ampullaceum L. c. fr. Ausser an den früher angegebenen Orten auch zwischen Bockelesch und Westkanal sowie am grasigen Rande von flachen Moortümpeln zwischen Gut Welpe und dem Vechtaer Moor.

Physcomitrium sphaericum Brid. c. fr. Am Ufer des Mühlenteiches bei Varel und an der Stelle, wo früher bei der Brumundschen Ziegelei am Büppel bei Varel ein Teich war.

P. eurystomum Sendtn. c. fr. An denselben Standorten wie vorige Art, aber in zahlreichen Exemplaren.

Entosthodon ericetorum Bryol. eur. c. fr. In Wagenspuren und am Wege in Halstrup b. Westerstede, beim Standorte von Hypericum helodes.

Leptobryum pyriforme Schimp. c. fr. Am Büppel bei Varel. (In Wilhelmshaven fand es sich in Mauerritzen der alten Hafeneinfahrt.)

Bryum pendulum Schimp. Verbreitet.

B. inclinatum Bryol. eur. c. fr. An der Wassermühle bei Löningen; Rahling bei Varel.

B. intermedium Brid. c. fr. Brumunds Teich am Büppel; an Grabenwänden im Everstenholz bei Oldenburg.

B. cirratum Hoppe et Hornsch. c. fr. Flagbalgersiel am Holzwerk.

B. obconicum Hornschuch c. fr. An der alten Kirchhofsmauer in Rastede in stattlichen Rasen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. atropurpureum Wahlenberg c. fr. Rahling bei Varel, Dangast, an höher gelegenen Stellen auf dem Aussendeichslande nördlich von Blexen. Exemplare vom Varelerhafen mit Bulbillen.

B. cyclophyllum Bryol. eur. c. fr. In Menge auf sumpfigem Moorboden, der bereits abgetorft und in Neubildung begriffen, im Herrenmoor; wenig am Rande des Mühlenteiches bei Varel.

B. Duvalii Voit. Auf schwimmenden Sumpfboden am Rande eines Phragmitesbestandes in Ulfers Graft am Varelerhafen. Die Rasen fallen durch ihre rote Färbung leicht auf. — Da die Graft zugeschüttet werden soll, wird das Moos dort wohl verschwinden. Der Phragmitesbestand ist massenhaft von *Polystichum cristatun* durchsetzt.

B. pallens Swartz. c. fr. Büppel, Altjührden, Heidmühle.

Mnium rostratum Schrader. An der Kirche in Gauderkesee.

M. Seligeri Juratzka. Auf Sumpfwiesen; vielfach durch gelbliche Färbung ausgezeichnet. Hohelucht, Moorhausen und Herrenmoor bei Varel, am Zwischenahner Meer, Stenumerholz, Engelmannsbäke, Schmertheim bei Cloppenburg.

M. cinclidioides Hübner. Auf Sumpfwiesen an der Soeste bei Schmertheim. Pflanzen männlich.

M. subglobosum Bryol. eur. c. fr. Am Rande von Ulfers Graft am Varelerhafen.

Philonotis marchica Brid. Am Mühlenteiche b. Varel, Swartenpool bei Lohne.

P. calcarea Schimp. Auf quelligem Moorboden neben der Chaussee Cloppenburg-Mollbergen. Weder diese beiden Arten noch die weit häufigere *Ph. fontana* habe ich jemals im Herzogtume fruchtend gefunden.

Pogonatum aloides P. Beauv. var. *minimum* Crome c. fr. An einem Hohlwege zwischen Wildeshausen und Kleinenkneten; an einem Walle in der Nähe des Mühlenteichs bei Varel, bei Schmertheim.

P. urnigerum P. Beauv. c. fr. Beim Gute Früchtel am Wege, der nach Vechta führt.

Buxbaumia aphylla L. c. fr. Neben der Chaussee Damme-Steinfeld beim Eintritt der Strasse in den Wald auf festem Boden unter Buchen. 8. 10. 1896.

Diphyscium sessile Lindb. c. fr. Auf festem Boden unter Buchen im Stenumerholz unweit Bethorn. 1. 5. 1898.

Leucodon sciuroides Schwgr. Obgleich sehr verbreitet, doch nur ein einziges Mal fruchtend an einer Esche beim Mühlenteich angetroffen.

Homalia trichomanoides Bryol. eur. c. fr. Im Busch bei Varel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anomodon viticulosus Hook. et Tayl. An einer Hainbuche im Hasbruch.

Thuidium recognitum Lindb. Auf Wiesen bei Varel; am Rande des Stüh bei Immer.

T. Blandowii Bryol. eur. c. fr. Im Sumpfe bei Ulfers Graft am Varelerhafen; Sumpfwiesen an der Soeste zwischen Schmertheim und Cloppenburg.

Climacium dendroides Web. et Mohr. c. fr. Obwohl auf Sumpfwiesen sehr verbreitet, doch nur stellenweise mit Früchten, z. B. Jaderberg, Varel, Schmertheim. — Über das Vorkommen auf Wangerooge vergl. diese Abhdlgn. Bd. XIV, Heft 3 Seite 496.

Camptothecium lutescens Bryol. eur. In der Marsch besonders an den Deichen sehr verbreitet, aber nicht mit Früchten gefunden.

C. nitens Schimp. Auf einer Sumpfwiese zwischen Varel und dem Hause des Landwirts Rykena in Moorhausen am Standorte von *Mnium subglobosum.*

Brachythecium Mildeanum Schimp. Eine grosse Form an Weiden am Buttler Siel.

B. glareosum Bryol. eur. c. fr. Im Busch bei Varel und bei Jaderberg.

B. plumosum Bryol. eur. Brumunds Teich am Büppel.

Eurhynchium praelongum Bryol. eur. c. fr. An sumpfigen Stellen und an Gräben: Mühlenteich, Gut Daren bei Vechta, Stenumerholz, Herrenholz, Tiergarten bei Delmenhorst.

E. Schleicheri Lorentz (-abbreviatum) c. fr. Schwertzels Anlagen im Busch bei Varel.

Rhynchostegium murale Bryol. eur. c. fr. Kirchhofsmauer in Ganderkesee; in Steinfeld zwischen Pflastersteinen unter einer Dachtraufe; neben der Kirche in Lastrup.

Plagiothecium silesiacum Bryol. eur. c. fr. An faulenden Birken- und Erlenstämmen beim Mühlenteich; im Hasbruch.

P. elegans var. *Schimperi* Limpr. Auf festem sandigen Boden in Wäldern: Vareler Busch, Hahnerholz, Halstrup, auf Wegen beim Herrenhause des Gutes Daren.

Amblystegium irrignum Bryol eur. An Holzwerk der Schleusen in der Weser bei Dedesdorf; in einer sehr feinen Form an der Wassermühle am Bökenberge bei Damme.

Hypnum intermedium Lindb. Herrenmoor bei Varel, Triangel bei Zwischenahn, Süd-Edewecht, am Hasbruch, Tümpel am Herrenholz, Swartenpool bei Lohne, Cloppenburg.

H. revolvens Sw. Neben der Chaussee Cloppenburg-Mollbergen auf quelligem Sumpfboden.

H. lycopodioides Brid. Auf einer Wiese in Süd-Edewecht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

H. exannulatum Bryol. eur. c. fr. Brumunds Teich am Büppel, Herrenmoor bei Varel, Herrenholz bei Vechta.

H. pseudostramineum C. Müll. An einem Heidetümpel in der Nähe des Bahnhofs Heidmühle.

H. molluscum Hedw. Stenumerholz, Triangel bei Zwischenahn.

H. imponens Hedw. Auf Heiden auch im Süden des Herzogtums verbreitet; stets ohne Frucht.

H. cupressiforme L. c. fr. Folgende Formen wurden beobachtet.
var. *tectorum* Bryol eur. Auf Reitdächern und an Dünen auf Wangerooge.
var. *brevisetum* Schimp. c. fr. In der Marsch bei Varel.
var. *ericetorum* Bryol. eur. c. fr. Auf Heiden, an trockenen Grabenwänden der Kiefernwälder.
var. *filiforme* Brid. An Bäumen in Wäldern verbreitet, selten mit Frucht.

H. arcuatum Lindb. Am Tümpel beim Herrenholz.

H. scorpioides L. Auf sumpfigen Wiesen und an Tümpeln: Swartenpool bei Lohne, zwischen Cloppenburg und Mollbergen, Edewecht, Herrenholz, Hahner Teich; nur am Hasbruch mit wenigen Früchten.

H. palustre L. c. fr. An Steinen und Holzwerk der Wassermühlen: Löningen, Aumühle bei Wildeshausen, Elmeloh bei Delmenhorst, Hude, Holzwerk an der Weser am Harriersande bei Brake.
var. *hamulosum*. An Holzwerk der Mühlen bei Damme.

H. giganteum Schimp. Am Rande des Hasbruch in Gräben am Wege, der von Grüppenbühren zur Jagdhütte führt (mit *Hp. scorpioides* zusammen).

H. stramineum Dicks. Hohelucht bei Varel, Dangastermoor, Cloppenburg, Heidetümpel bei Suhl. Fruchtend im Herrenmoor bei Varel.

III. Hepaticae.

Sarcoscyphus Ehrhartii Corda. An Erdwällen bei Engelmannsbäke; neben der Chaussee Wildeshausen-Goldenstedt.

Scapania compacta Lindenb. c. fr. Auch südlich von Oldenburg an Erdwällen, Rändern der Kieferngehölze und auf Heiden nicht selten.

S. nemorosa N. v. E. In Wäldern bei Varel, Urwald, Rastede, Hasbruch.

S. undulata N. v. E. Bei der Wassermühle in Neuenburg.

Jungermannia anomala Hook. Südende bei Rastede.

J. ventricosa Dicks. var. *porphyroleuca* N. v. E. An Gräben des Basenmoores bei Neuenburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

J. bicrenata Lindenb. c. fr. Im Sande unter Kiefern bei Konneforde; am Galgenberg bei Vechta.

J. barbata Schmid. Am schattigen Grunde der erratischen Blöcke bei den Steindenkmälern: Visbecker Bräutigam, Glaner Braut, Pestruper Steine, herrschaftl. Fuhrenkämpe bei Damme.

J. setacea Web. Auf dem Moore am Bullenmeer bei Neuenburg; in einem Sumpfe neben den herrschaftlichen Fuhrenkämpen bei Damme.

Cephalozia divaricata (N. v. E.) Besonders häufig an erratischen Blöcken der Steindenkmäler zwischen und auf anderen Moosen.

C. heterostipa Carr. et Spruce. In Sphagnumpolstern auf dem Sehestedter Moor; Wiefelstede; Mollbergen.

C. Lammersiana Hüben (?). An senkrechten Wänden des abgetorften Moores am Bahnkörper bei Hemmelte.

Sphagnoecetis communis N. v. E. Mehrfach auf Mooren, z. B. beim Bullenmeer, Sehestedt, Südende bei Rastede.

Chiloscyphus polyanthus Corda. Verbreitet; auch fruchtend bei Wehgast und Hohelucht bei Varel.

Mastigobryum trilobatum N. v. E. Im Park bei Rastede.

Ptilidium ciliare N. v. E. Verbreitet. Auf den Granitblöcken des Visbecker Bräutigams in einer gedrungenen Form.

Trichocolea tomentella N. v. E. Am Uferrande der Brookbäke in der Nähe der Jagdhütte im Hasbruch in dichten, der Erde festanliegenden Rasen.

Madotheca platyphylla Dmrt. Im Stenumerholz; an der Kirchhofsmauer in Ganderkesee auf Granitsteinen.

Fossombronia Dumortieri Lindb. c. fr. Zwischen Linswege und Westerstede an einem Tümpel neben der Chaussee; bei Halstrup am Standorte von *Hyper. helodes;* am Tümpel bei der Bookhorner Mühle bei Ganderkesee; Strücklingen; Bockhorn.

F. cristata Lindb. c. fr. An Grabenwänden der Wiesen hinter dem Kaffeehause bei Varel; neben der Chaussee Bockhorn-Neuenburg; Forstgarten im Herrenholz.

Blyttia Lyellii Endl. c. fr. Vechtaer Moor, Ipweger Moor.

Pellia calycina N. v. E. Grabenwand im Everstenholz; überschlickte Moorwiesen in Moorhausen bei Varel.

Aneura pinguis Dmrt. In Sümpfen und Mooren nicht selten; nur bei Wehgast einmal mit Frucht aufgenommen.

A. pinnatifida N. v. E. Ulfers Graft am Varelerhafen, Engelmannsbäke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fegatella conica Raddi. Am Bachufer bei der Ruine Hude; im Herrenholz; im Tiergarten bei Delmenhorst am Ufer der Welse fruchtend.

Lunularia vulgaris Mich. An Gewächshäusern der Renkenschen Gärtnerei in Varel.

Anthoceros laevis L. c. fr. Im Park zu Rastede.

A. punctatus L. c. fr. Am Rande von Tümpeln des Swartenpool bei Lohne.

Oberstein, im Frühjahr 1901.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1901-1902

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Müller Fr.

Artikel/Article: Ein Nachtrag zur Moosflora des Herzogtums Oldenburg. 157-168